Juni und Juli 2011

NACHRICHTEN

Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde zu Leipzig-Stötteritz

Geistliches Wort

Der Holzschnitt von Frans Masereel öffnet uns den Blick in eine weite Landschaft.
In großen Bögen windet sich ein Fluss durch die Gegend. Vorn rechts liegt ein Kahn am Ufer. In der nächsten Flussbiegung gleitet ein kleines Segelschiff an einem Anwesen vorbei. An den vorspringenden Uferböschungen neigen sich Bäume leicht dem Wasser zu. Sie bilden eine Linie, die den Blick zur Pappelallee in den Hintergrund führt. Die Sonne steht knapp über dem Horizont und überstrahlt das Dorf mit dem hoch aufragenden Kirchturm und lässt die Wolken über ihr fast vergessen.

Im Vordergrund steht ein Mann an der Staffelei. Konzentriert ist er bei seiner Tätigkeit. Ob er den Betrachter zu ebensolchem Schauen einladen will? Sonne und Wasser, Bäume und menschliche Behausungen – das ist ein friedlicher Anblick, der Ruhe ausstrahlt und zugleich Fernweh weckt.

Auf dem Wasser unterwegs sein und den Blick schweifen lassen, die Straße entlang wandern und schließlich einkehren im Dorf, um Rast zu machen und den Sonnenuntergang zu beobachten …
Wer hätte nicht dazu Lust?
Gut, wenn es Ihnen noch gelingt, aus dem gewohnten Alltagsrhythmus auszusteigen und Zeiten der Entspannung zu finden.

Neben dem sich beschleunigenden Lebenstempo und dem drängenden Leistungsdruck ist es einfach nötig, sich solche Momente der Ruhe und des Zu-Sich-Selbst-Kommens zu gönnen.
Wohl nicht nur aus bildgestalterischen Gründen steht der Kirchturm neben der den Fluchtpunkt des Bildes kennzeichnenden Sonne. Solche friedvollen Momente wie dieser Sonnenuntergang vermitteln leicht eine Stimmung, die aufhorchen lässt auf den großen Zusammenhang des Lebens.

Vielleicht finden Sie in der warmen Jahreszeit Muße, in Ruhe durch einen Ort zu schlendern? … und Kirchen nicht nur als historische Zeugnisse, sondern auch als Orte der Stille und der Besinnung zu betreten?

So mag dieser gewundene Flusslauf, der zu jenem Dorf in der Heimat Masereels führt, auch zum Gleichnis werden für den eigenen, oft nicht geradlinigen Lebensweg. Hinter mancher Biegung kann noch Überraschendes und Unerwartetes auf einen warten. Aber letztlich führt er nach Hause. Die Sonne weckt mit ihren Strahlen Sehnsucht in die Ferne. Ob er auch im übertragenen Sinn ein Bild des Friedens und der Hoffnung sein kann?

Eine entspannte Sommerzeit wünscht Ihnen – Ihr Pf. C. Grunow.

Unsere Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders vermerkt, sonntags um 10.00 Uhr in der Marienkirche, Lochmannstr. 1. Die Kindergottesdienste fangen zugleich mit der ganzen Gemeinde in der Kirche an und werden vor der Predigt im Gemeindehaus fortgeführt.

2. Juni – Christi Himmelfahrt
9.30 Uhr Einladung in die Nikolaikirche

5. Juni – Exaudi
Einladung ab 10.30 Uhr zum zentralen Gottesdienst auf dem Nikolaikirchhof

12. Juni – Pfingstsonntag
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer Grunow
(parallel Krabbelgottesdienst)

13. Juni – Pfingstmontag
Einladung nach Thonberg – 10.00 Uhr

19. Juni – Trinitatis
Jubelkonfirmation mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer Grunow

24. Juni – Tag der Geburt Johannis des Täufers
18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst ..... Kaplan Eisner / Pf. Grunow
mit Posaunen auf dem Stötteritzer Friedhof

26. Juni – 1. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst ..... Pfarrerin Alber
(parallel Krabbelgottesdienst)
Koll.: Ausbildungsstätten der Landeskirche

3. Juli – 2. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst mit Kinder-Musical ..... Pfarrer Grunow
anschl. Kirchenbrunch (parallel Kinder- und Krabbelgottesdienst)

10. Juli – 3. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer i.R. Meckert
(parallel Krabbelgottesdienst)
Koll.: Kirchliche Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit

17. Juli – 4. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst ..... Tansania-Referent Pfarrer Krüger

24. Juli – 5. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer i. R. Lange
Koll.: Besondere Seelsorgedienste (Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge)

31. Juli – 6. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst ..... Pfarrerin Helms
Koll.: Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst-Erwachsenenbildung-Tagungsarbeit

7. August – 7. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer Dr. Mai

Veranstaltungen

Gottesdienste im Matthäistift (Kommandant-Prendel-Allee 85)

Sonntag	12.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Saal
Samstag	18.06	16.00 Uhr	Wochenschlussandacht	Saal
Sonntag	17.07	10.00 Uhr	Gottesdienst	Saal
Samstag	23.07.	16.00 Uhr	Wochenschlussandacht	Saal
Samstag	06.08	16.00 Uhr	Wochenschlussandacht	Saal

Bibelstunde: 8. (Saal) und 27. Juni (Neubau); 6. Juni (Saal) und 1. August (Neubau);
10.00 Uhr Saal/10.30 Uhr Neubau

Wöchentliche Veranstaltungen: (Unterrichtszeiten immer mittwochs)

Christenlehre	Kurrende – alle Klassen
1. und 2. Klasse: 15.00 – 16.00 Uhr (ohne Hortabholung)	Vorkurrende (4 – 6 Jahre) Im Kindergarten mittwochs 15.00 – 15.45 Uhr
5. und 6. Klasse: 16.00 – 17.00 Uhr	1. – 4. Klasse: 16.00 – 17.00 Uhr
3. und 4. Klasse: 17.00 – 18.00 Uhr	5. – 6. Klasse: 17.00 – 18.00 Uhr

Christenlehre-Pause ab 3. Juli 2011
Familiengottesdienst zum Beginn des Schuljahres und
Christenlehrejahres 28. August 2011 - 10.00 Uhr
Christenlehrebeginn am 31. August 2011

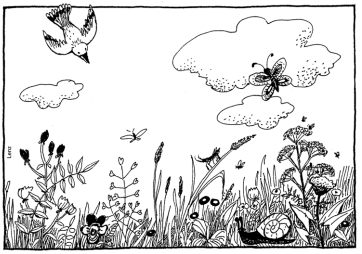
Konfirmandenunterricht
7. Klasse ..... mittwochs ..... 18.30 Uhr
Chor ..... mittwochs ..... 19.30 Uhr
Posaunenchor ..... montags ..... 18.00 Uhr
Jungbläser ..... dienstags ..... 16.00 – 17.30 Uhr
Junge Gemeinde ..... donnerstags ..... 19.30 Uhr
Kleinkindkreis „Marienkäfer“ ..... freitags ..... 10.00 – 11.00 Uhr
Kinder bis 3 Jahre treffen sich mit ihren Eltern zum Singen, Spielen, Krabbeln und Erzählen.

Veranstaltungen mit anderem Rhythmus
Elternfrühstück ..... Dienstag, 7. Juni und 5. Juli; August Sommerpause; 8.30 bis 10.30 Uhr
Handarbeitskreis .... Interessenten wenden sich bitte an Ute Oertel, Tel. 8 61 50 66
Gebetskreis ..... Donnerstag, 16. und 30. Juni; 7. und 21. Juli; 4. August – **19.30 Uhr**
Kontakt über Frau Oertel, Tel. 5 80 94 60
Bibelabend ..... Donnerstag, 9. Juni – 19.00 Uhr
Gesprächskreis ..... Freitag, 1. Juli - 19.30 Uhr

Seniorentreff .....mittwochs 10.00 Uhr
1. Juni Dr. Lingk: Unsere Haut als Schutz und Schönheit
15. Juni Frau Dr. Pohl (Botanischer Garten): Kräuter für unsere Gesundheit
29. Juni Frau M. Kunze: Eine Stadtführung der anderen Art - Abschluss
Im Juli ist Sommerpause

Bei allen Veranstaltungen sind Interessenten herzlich willkommen!

Wir gratulieren den Geburtstagskindern
zum 60., 65., 70., 75., 80. – (und älter) im Juni und Juli:
Eva Flathe, Ingeborg Max, Klaus Niestroy, Gerlinde Arnhold, Lieselotte Bendix, Sieglinde Dettmann, Steffi Erler, Ernst Gatzke, Renate Hanisch, Margot Kunze, Maria Jordan, Dora Haß, Gertraude Bohne, Herta Freund, Annemarie Palm, Elisabeth Frenzel, Charlotte Knoll, Ruth Clement, Sigrid Grollich, Christa Conrad, Elsa Ketterl, Günther Schönlein, Ingrid Schmidtchen, Gabriele Mövius, Herta Dehniger, Christa Schubert, Irmgard Wehlan, Edith Landmann, Friedrun Heybey, Irmgard Meuche, Waltraud Stange, Gerhard Hering, Heinrich Wenzel, Eva Steppat und Anny Bernhart.



Ich bin froh, nicht an ein blindes Schicksal glauben zu müssen oder an eine seelenlose Natur, denen ich mein Leben zu „verdanken“ habe.
Der Glaube an einen Schöpfergott, der mich gewollt hat und noch will, gibt meinem Leben eine besondere Würde.
Die Vorstellung von einer ordnenden Hand, die hinter allem Leben steht, zeigt mir meinen Platz und meine Aufgabe, Leben zu schützen und zu fördern.
Die Überzeugung, dass ein liebender Gott seine ganze Liebe gibt, um Leben zu schaffen, hilft mir, Leben und Liebe als Einheit zu sehen.
Wenn Liebe Leben schafft, dann ist die Liebe auch die Kraft, die Leben erhält. Liebe führt nicht zu Selbstverleugnung, sondern zu Selbstannahme.
Liebe führt nicht zur Kapitulation vor dem Mitmenschen, sondern zur gemeinsamen Gestaltung des Lebens.
Liebe führt nicht zur Zerstörung dieser Welt, sondern zu ihrer Bewahrung.
Liebe ist mehr als etwas Gefühl, mehr als etwas für romantische Stunden zu zweit.
Liebe ist der Anfang des Lebens und seine einzige Zukunft.

Rainer Haak

Jubelkonfirmation am Sonntag, 19. Juni 2011 – 10.00 Uhr
Wir bitten darum, dass alle, die vor 25, 50, 60 und mehr Jahren konfirmiert wurden, und die gern bei der Jubelkonfirmation mit dabei wären, sich an unser Pfarramt zu wenden.

DIE HEILIGE TAUFE EMPFING

Am 14. Mai: David Pierre Wünsche
Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an. 1. Samuel. 16,7

Am Sonntag Cantate, 22. Mai 2011:
Albrecht Jan Waitzmann
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Ps. 119,105

Kain Vincent Henneberg
Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Markus 9,23

Marlene Steuber und Wilhelmine Steuber
Seid fröhlich und getrost. Matth. 5,12

CHRISTLICH BESTATTET WURDE

Ilse Kozieraz geb. Schneider, 89 Jahre
Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.
Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten.
Psalm 103,15.17

Am Sonntag Jubilate, dem 15. Mai, wurden konfirmiert:

(von links nach rechts) Clara Wild, Alexandra Reutler, Sophie Jost, Johanna Rohleder, Katharina Bauer, Sebastian de Schultz und Lukas Jesche

Neues aus der Partnerschaft – habari za usiano

Die moderne Technik ermöglicht, dass wir mit der ganzen Welt, in unserem Falle mit Tansania schnell korrespondieren können. Dies betone ich, weil das vor 20 Jahren, als unsere Partnerschaft mit der ersten Reise nach Arushachini und Chemchem praktisch begann, so noch nicht möglich war. Wir feiern also in diesem Jahr den 20. Geburtstag unserer Partnerschaftsbegegnungen nach Tanzania. Genau 40 Jahre zurück liegt der erste Besuch unserer Marienwerder Partner in Tanzania und gleichzeitig auch in Leipzig, damals noch eine spannende West–Ost–Reise. Heute ein Grund zum Feiern!

Herr Koshuma, der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees in Arushachini/Chemchem schreibt von der großen Vorfreude auf den diesjährigen Besuch aus Deutschland. Die Tansanianer sind sehr glücklich über die Kontinuität der Beziehung und bereiten ein Fest vor, zu dem auch der dortige Bischof eingeladen ist.

Zu unseren Delegationen gehören: Aus Marienwerder: Ehepaar Pf. Günther (erster Besucher 1971), Ehepaar Grossmann, Frau Hungershöfer-Kunze und Herr Speit. Aus Stötteritz: Frau Michaela Baumann, Frau Regina Meyer, Frau Karin Wieckhorst und Herr Markus Sondermann.

Sie alle freuen sich auf sie Reise. Als Geschenk für die fünf Gemeinden werden sie einem Wunsch der Partner folgend je ein Keyboard überreichen. Die Instrumente können vor Ort gekauft werden. Ein Keyboard kostet zwischen 400 000 und 600 000 TSh , das entspricht 200-300 Euro. Wir hoffen in dem Partnerschaftsgottesdienst zu Rogate genug Kollekte dafür zu sammeln, für Spenden sind wir natürlich sehr dankbar. Natürlich sind noch andere Geschenke in Vorbereitung, vor allem ein illustriertes Heft über die vierzig Jahre.

Wir wünschen Gastgebern und Gästen eine gesegnete Begegnung. Leider wird am 26. Juni die aktive Dienstzeit von Pastor Brockhaus in der Marienwerder Gemeinde enden. Wir konnten ihn den größten Zeit der Partnerschaft mit erleben und das war sehr schön. Er war mit seiner Frau sehr engagiert in seiner Arbeit als Pastor und hatte ein Herz für die Partnerschaft. Wir wünschen ihm einen gesegneten Ruhestand.

Wir arbeiten in unserer Partnerschaft mit dem Leipziger Missionswerk zusammen und freuen uns, dass der Tansaniabeauftragte Pf. Tobias Krüger in Stötteritz wohnt, so sind schnelle Verständigungen möglich. Im Gottesdienst am 1. Mai stellte er uns die tansanianische Pastorin Joyceline Fred Njama vor, die auf Einladung des LMW hier in Leipzig ist. Sie wurde für ihre Zeit hier gesegnet. Das Missionswerk hat ein Programm: Mission to the North, bei dem jährlich je ein Vertreter der Missionsgebiete Indien, Papua-Neuguinea und Tansania für ein Vierteljahr hier Gast ist und die Gemeindearbeit in Deutschland kennen lernen soll.

Es grüßt Sie im Namen des Partnerschaftskomitees Gisela Nitzsche.

Herzliche Einladung zum Kindermusical

DIE GESCHICHTE
VON BILEAM
UND SEINER
GOTTESFÜRCHTIGEN ESELIN

Text: Klaus-Peter Hertzsch (nach 4. Mose 22-24)
Musik: Gerd-Peter Münden
Es singen und musizieren die Kurrenden
aus Anger-Crottendorf und Stötteritz,
Instrumentalisten, Leitung: Annette Groß und Christa Bauer

Sonntag, 26.6., 10 Uhr Trinitatiskirche Anger-Crottendorf
Sonntag, 3.7., 10 Uhr Marienkirche Stötteritz

Der Posaunenchor frühzeitig am Ostermorgen 2011, wenn die Sonne aufgeht.

Kalles Freunde

Wir laden alle Kinder von 3 – 6 Jahren an jedem letzten Samstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr ein, mit uns Geschichten zu hören, zu spielen, zu singen u.s.w.
Der nächste Termin: 25. 06. Abschied
Kontakt: Alexander Leistner (Tel.: 8606246)

Kinderbibeltage in Thonberg vom 16. - 18. September 2011

Kindercamp vom 10. – 15. Juli 2011
Infos über das Stadtjugendpfarramt; Kontakt: Pierre Schüssler, Te. 230 64 33

Auf in die Bastelbude & zum Spieletreff!
Ein Kreativ-Angebot für Kinder ab 5 Jahre an jedem ersten Dienstag im Monat von 16.00-17.30 Uhr im Markus-Gemeindehaus (Dresdner Str. 59). Eingeladen sind alle Kinder aus den Schwestergemeinden.
Bastelbude und Spieletreff werden sich monatlich abwechseln.
7. Juni - Spieletreff; **5. Juli** - Bastelbude

Christenlehre-Übernachtung 2011

Am 6. Mail war es wieder soweit, die Christenlehre-Übernachtung - die traditionell in Stötteritz begangen wird - sollte wieder stattfinden. Es trafen sich also 16 Erst- bis Drittklässler und 14 Viert- bis Sechstklässler aus Anger-Crottendorf, Reudnitz, Stötteritz und Thonberg, um jeweils einen Tag und vor allem eine Nacht miteinander zu verbringen. Unser Thema drehte sich um den Kämmerer aus Äthiopien, der nach Jerusalem reiste, um sich den berühmten Tempel anzusehen.
Diesen bauten und malten die Kinder mit großem Elan. Auf seiner Rückreise las er eine mitgenommene Schriftrolle, die er allerdings erst von Philippus, den Gott zu ihm geschickt hatte, deuten lassen musste. So kam er zum Glauben und ließ sich auch sofort am Wegesrand taufen. Dazu haben wir gebastelt, gesungen und gespielt. Später gab es noch eine nächtliche Schatzsuche, die uns zu einem schönen Filmabend bei Studentenfutter verhalf. Wir hatten ein wunderschönes Wochenende mit sommerlichem Wetter und vielen fleißigen Helfern, bei denen wir uns noch einmal herzlich bedanken!
Im Namen des Mitarbeiterteams Nastassja Rebner

KIRCHE AUF DEM MARKT
beim 20. Leipziger Stadtfest
am **5. Juni 2011** - Ökumenischer Gottesdienst

„… da wird auch dein Herz sein“

Der ökumenische Gottesdienst zum 20. Leipziger Stadtfest am 5. Juni 2011 steht unter dem diesjährigen Kirchentagsmotto: „… da wird auch dein Herz sein“ (Matthäus 6, 21).

Christen der Stadt, Kinder und Erwachsene, Freunde und Bekannte sind herzlich zur gemeinsamen Feier auf den Nikolaikirchhof eingeladen.

Ab 10.30 Uhr gibt es auf dem Nikolaikirchhof ein Vorprogramm u.a. mit einem Interview mit Vertretern des Schmetterlingskinder e. V. (www.schmetterlingskinder.de). Die Kollekte im Gottesdienst wird zugunsten des Vereins gesammelt.

11.00 Uhr beginnt der Familiengottesdienst. In einem Anspiel von Kindern des Montessori-Schulzentrums und einer Predigt für Kinder, gestaltet von Pastorin Elke Bucksch (Reformierte Kirche) und Gemeindereferentin Simone Focke (Ev.-method. Kirche) sowie einer kurzen Predigt für Erwachsene von Propst Lothar Vierhock wird das Thema „… da wird auch dein Herz sein“ (Matthäus 6, 21) aufgegriffen.
Für Kinder ist zudem eine Luftballonaktion geplant. Ein weiterer Höhepunkt wird das gemeinsame Agapemahl sein.

Vorprogramm und Gottesdienst werden musikalisch gestaltet von einem ephoralen Bläserchor, dem Ensemble „Lajuna“ und dem Gospelchor der Thomaskirche „open up wide“.

Der Gottesdienst wird vorbereitet von einer ökumenischen Arbeitsgruppe aus verschiedenen christlichen Gemeinden der Stadt und dem Caritasverband Leipzig.

Rink von Dorstig hat Stötteritz nicht nur den Namen für eine Straße gegeben, sondern vor allem der Kirche das wertvolle Altarbild. Eucharius (griechisch: der Freundliche) Gottlieb Rink wurde am 11. August 1670 als Sohn des Johann Georg Rink von Dorstig auf Stötteritz geboren. Seine Mutter war Maria Magdalena geb. Schmiedin von Schmiedefeld. Er war das zweite Kind der Familie von fünf, wovon zwei schon bei der Geburt verstarben. Die ersten neun Lebensjahre verbrachte er in Merseburg, wo sein Vater als Regierungssekretär tätig war. 1679 gab ihn der Vater zu seiner Großmutter mütterlicherseits (Maria Magdalena Ankelmann) nach Leipzig. 1687 wurde er in die akademische Matrikel der Universität aufgenommen, zugleich bekam er Privatunterricht. Ab 1690 setzte er seine Studien an der Universität in Altdorf (bei Nürnberg) fort. An der Juristenfakultät ließ er sich examinieren, um die Licenziaten-Würde zu erlangen.
1695 konnte er die Hofmeisterstelle bei dem Grafen Löwenstein-Wertheim antreten und dadurch über Frankfurt, Kassel, Hannover, Celle und Hamburg, Dänemark kennenzulernen.
1697 kehrte er nach Altdorf zurück und verteidigte seine Inaugural-Dissertation Nun konnte er Vorlesungen halten. 1700 ging er für drei Jahre nach Wien. Hier verkehrte er nicht nur in akademischen, sondern auch in diplomatischen und militärischen Kreisen. Durch seine publizistische Tätigkeit konnte er seinen Ruhm mehren, und ihm wurde angeboten, in militärische Dienste als Hauptmann zu gehen oder als Diplomat in Russische Dienste. 1703 kehrte er nach Leipzig zurück und befreundete sich mit bekannten Zeitgenossen wie z.B. Thomasius, er wollte seine berufliche Karriere befördern. 1707 übernahm er in Altdorf die Professur für öffentliches Recht. Ein Jahr später folgte das Kirchenrecht und 1717 das Lehnsrecht. Seine Vortragsweise trug ihm bei seinen Hörern ständig Beifall ein. Obwohl er sich im Lehnsrecht auskannte, konnte er offenbar seiner Mutter nicht helfen, in Stötteritz an seiner Stelle das Lehen zu erhalten. Aus den Akten geht hervor, dass dies abgelehnt wurde, obwohl sie für ihn das Rittergut oberen Teils verwaltet hat bis zu ihrem Tod.1732 wurde Rink vom Kaiser Karl zum wirklichen kaiserlichen Rat ernannt und 1739 wurde er Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Er war nicht nur ein berühmter Gelehrter, sondern auch großer Sammler. Daher war bei seinen Zeitgenossen sein Haus ein begehrtes Ziel. Seine Büchersammlung umfasste mehr als 8000 Bände. Weiter pflegte er ein Sammel-Kabinett mit 21 Klassen, wie Juwelen, Original-Siegelstempel, Münzen, Muscheln, Schnupftabakdosen, Statuen, optische und astronmische Geräte, Kuriositäten, Antiquitäten, Gewehre und noch vieles andere mehr. Die Bibliothek erwarb nach seinem Ableben Graf von Palm in Regensburg. Die Kabinettsammlung allerdings ist zerstreut worden. Die Münzsammlung soll 1766, also 21 Jahre nach seinem Tode, in Leipzig versteigert worden sein.In seinen Sammlungen befand sich auch eine Abteilung für Bilder. Er hat sich offenbar in der Kunst ausgekannt und hat wahrscheinlich das nicht mehr in einer Kirche genutzte Altarbild in Franken entdeckt und es der Stötteritzer Kirche, dessen Patron er war, geschenkt. In den letzten Monaten des Jahres 1744 unternahm er eine Reise nach Stötteritz, hier ist er am 12. Februar 1745 verstorben und wurde in Altdorf begraben.

F. Wünsche

Adressen und Sprechzeiten

So erreichen Sie uns:

Die Mitarbeiter
Pfarrer Grunow, **Tel.: 0341/21 13 584;**
E-Mail: info@grunow-leipzig.de

Feste Sprechzeit des Pfarrers:
dienstags 14.00 – 15.30 Uhr im Pfarramt.
Persönliche Gespräche und Hausbesuche können auch zu anderen Zeiten vereinbart werden.

Die geistliche Versorgung für das Matthäistift liegt bei dem Pfarrerehepaar Helms **(direkt: Tel. 92 11 633 oder über das Pfarramt Thonberg, Tel. 990 23 98)**.

Gemeindepädagoge:
Herr Reinhart, Tel. 25 07 78 60
olaf.reinhart@versanetonline.de

Kantorin: Frau Bauer, Tel. 4 62 62 98

Das Pfarramt
Ev.-Luth. Pfarramt, Dorstigstr. 5,
04299 Leipzig

Verwaltungsmitarbeiterin: Frau Koitzsch
Tel./ Fax 862 16 46

Bürostunden:
Montag, Mittwoch, Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: 14.00 - 18.00 Uhr

Konto-Nummer für das Kirchgeld und für Spenden: **1110933408**
bei der Sparkasse Leipzig **BLZ 86055592**

Bitte geben Sie außer Ihrem Namen unbedingt auch die Straße auf der Überweisung mit an!

Friedhof
Albrechtshainer Straße
Tel. 862 15 26
Ansprechpartner: Herr Langner
(Funk-Tel. 0151/42 25 24 09 – neu!)
Sprechzeit: Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr
Kontonummer für den Friedhof:
1140933864 bei der Sparkasse Leipzig
BLZ 86055592

Ev.-Luth. Kindertagesstätte der Marienkirchgemeinde
Sommerfelder Str. 29
Leiterin Frau Wagner, Tel. 861 72 70

33. Deutscher

Evangelischer Kirchentag

Dresden 1.- 5. Juni 2011

Weitere Informationen über
www.marienkirche-leipzig.de